



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Beantwortung der Interpellation [2012/330](#) von Dominik Straumann vom 1. November 2012 betreffend "Salina Raurica - Chance verpasst"

Datum: 15. Januar 2013

Nummer: 2012-330

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2012/330

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

## Vorlage an den Landrat

**Beantwortung der Interpellation [2012/330](#) von Dominik Straumann vom 1. November 2012 betreffend "Salina Raurica - Chance verpasst"**

vom 15. Januar 2013

### 1. Ausgangslage

Am 1. November 2012 reichte Landrat Dominik Straumann- SVP-Fraktion - die Interpellation 2012/330 betreffend "Salina Raurica" - Chance verpasst" mit nachfolgendem Wortlaut ein:

*Im Kantonalen Richtplan (KRIP) wird das Gebiet Pratteln (Salina Raurica) als Arbeitsgebiet von kantonaler Bedeutung ausgewiesen. Dieses Gebiet ist eine der letzten grossen Landreserven des Kantons. In der Medienmitteilung vom 19.01.07 der BUD wird u.a. darauf hingewiesen, dass mit der Entwicklung des Gebietes direkten und indirekten Mehrwert durch Landverkäufe und neue Steuereinnahmen die Entwicklung des Kantons positiv beeinflussen. Die Regierung hat in den letzten Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass darauf geachtet wird, dass Investoren die hochwertigen Arbeitsplätze ansiedeln, bevorzugt werden.*

*Jetzt wird Coop auf dem Areal Salina Raurica auf 80'000 Quadratmetern einen neuen Produktions- und Logistikstandort erstellen. Die drei Coop-Produktionsbetriebe Chocolats Halba, die CoopWeinabfüllerei Cave und die Rohwarenbeschaffung sowie Nahrungsmittelherstellung Sunray werden ab 2016 auf dem Areal unter einem Dach mit der Coop-Logistik betrieben.*

*Dass ein in Pratteln seit 100 Jahren domiziliertes Unternehmen sich weiter entwickeln kann, muss positiv bewertet werden. Aber sofort stellt sich wieder die Frage: War dies die Zielsetzung der Regierung?*

*Ich bitte die Regierung um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Hat Coop das Areal gekauft oder wird dies im Baurecht übernommen?*
- 2. Wurde Coop zur Mitbeteiligung der Kosten für Infrastruktur verpflichtet?*
- 3. Welche zusätzlichen Steuereinnahmen erhofft sich der Kanton in den nächsten Jahren?*
- 4. Wurden Coop Steuererleichterung oder andere Wirtschaftsförderung gewährt?*
- 5. Wie viele m<sup>2</sup> stehen für weitere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe zur Verfügung?*
- 6. Mit der S-Bahn Station Salina Raurica ist östliche Teil dieses Gebietes gut mit dem ÖV erschlossen. Die Weiterführung der Tramlinie 14 ist in Planung. Nun entstehen ca. 260 neue Arbeitsplätze. Wird der Kosten und deren Ertrag dieser Linie nochmals hinterfragt, bevor die Planung in die nächste Runde geht?*

## 2. Der Regierungsrat beantwortet die Fragen wie folgt

### 1. *Hat Coop das Areal gekauft oder wird dies im Baurecht übernommen?*

Der Regierungsrat gibt aus Gründen einer nachhaltigen Arbeitsplatz- und Siedlungsentwicklung die Areale im Baurecht an COOP ab. Auch die Rheinsalinen, die in Salina Raurica beträchtliche Areale besitzen, verfahren mit ihren Grundstücken so.

### 2. *Wurde Coop zur Mitbeteiligung der Kosten für Infrastruktur verpflichtet?*

COOP wird die Verlängerung der Bahntrasse und den Bau von Verladeanlagen vollständig selbst finanzieren. Für die Erstellung der Wasser-, Abwasser- und Energie-Infrastrukturanlagen ist COOP in Absprache mit der Gemeinde ebenfalls kostenpflichtig.

### 3. *Welche zusätzlichen Steuereinnahmen erhofft sich der Kanton in den nächsten Jahren?*

Coop zählt bereits heute zu den guten und stetig zahlenden Steuerkunden in unserem Kanton. Mit der Realisierung des Projekts und der Ansiedlung von Chocolat Halba in Pratteln wird die Basis des im Kanton Basel-Landschaft steuerbaren Gewinns vergrössert, was zu zusätzlichen Steuereinnahmen führen wird. Über Steuerzahlungen im Einzelfall erteilt der Regierungsrat in Beachtung des in § 111 des Steuergesetzes normierten Steuergeheimnisses keine Auskunft. Somit können auch vorliegend bezüglich Coop keine konkreteren Aussagen gemacht werden. Nicht vergessen werden dürfen die mittelbaren Steuerfolgen. Denn Coop investiert über CHF 300 Mio. in Pratteln und es werden rund 250 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie weitere 250 bleiben dem Baselbiet erhalten. Ein grosser Teil der genannten Investitionen wird auch der lokalen KMU-Wirtschaft zugute kommen, was bei diesen Unternehmen wiederum zu steuerbaren Erträgen führen wird. Zudem dürfte auch der eine oder andere Arbeitnehmer neu ins Baselbiet ziehen, was ebenfalls zusätzliche Einkommenssteuern zur Folge haben wird.

### 4. *Wurden Coop Steuererleichterung oder andere Wirtschaftsförderung gewährt?*

Gemäss § 17 des Baselbieter Steuergesetzes kann der Regierungsrat nach Anhören des Gemeinderates der Standortgemeinde zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Kantons neuen Unternehmungen für das Jahr, in dem die Steuerpflicht im Kanton beginnt, und höchstens für die neun folgenden Jahre Steuererleichterungen gewähren. Eine gewährte Steuererleichterung wirkt sich automatisch auch steuerermässigend für die Gemeindesteuer aus. Nach der langjährigen Praxis des Regierungsrats werden Steuererleichterungen dann gewährt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- wenn in steuerlicher Hinsicht entsprechende Gewinnerwartungen bestehen;
- wenn das Unternehmen eine gewisse Anzahl qualifizierter Arbeitsplätze schafft;
- wenn am neuen Domizil direkt oder indirekt Investitionen getätigt werden;
- wenn bereits ansässige Firmen durch den Neuzuzug nicht wesentlich konkurrenziert werden.

Keine Steuererleichterungen können für bereits ansässige Unternehmen oder Betriebe und Betriebsteile gewährt werden. Konkretere Angaben zum Projekt von Coop lässt aber auch hier das Steuergeheimnis nicht zu.

Das Wirtschaftsförderungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft sieht weitere Instrumente zur Ansiedlung von wertschöpfungsintensiven und wachstumsfähigen Unternehmen vor. Für das von Coop geplante Grossprojekt sind keine Unterstützungsgesuche bei den zuständigen Behörden angemeldet oder eingereicht worden.

5. *Wie viele m<sup>2</sup> stehen für weitere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe zur Verfügung?*

Grosse Teile der Gewerbeflächen im Perimeter von Salina Raurica sind bereits gewerblich genutzt. Dazu gehören die Areale westlich der Salinenstrasse, wo die Firmen Leimgruber und DHL ein grosses Vertriebszentrum erstellt haben. Weitere baureife, d.h. erschlossene und zonenrechtlich verfügbare Areale stehen vorerst nicht zur Verfügung. Dies wird sich erst nach der Umsiedlung des Amphibienbiotops einerseits und nach dem Abschluss der Zonenplanung von Pratteln gegen Ende 2014 ändern. In unmittelbarer Nähe zum Projekt von COOP werden dann voraussichtlich gegen 50'000 m<sup>2</sup> neues Gewerbe- und Industrieareal zur Verfügung stehen. Weiter östlich in Richtung Augst werden weitere Flächen für Dienstleistungsbetriebe verfügbar sein. Die Details dazu werden in der laufenden Revision der Zonenplanung der Gemeinde Pratteln festgelegt.

6. *Mit der S-Bahn Station Salina Raurica ist der östliche Teil dieses Gebietes gut mit dem ÖV erschlossen. Die Weiterführung der Tramlinie 14 ist in Planung. Nun entstehen ca. 260 neue Arbeitsplätze. Wird die Kosten und deren Ertrag dieser Linie nochmals hinterfragt, bevor die Planung in die nächste Runde geht?*

Die Planung und Projektierung der Tramverbindung geht von einer vollständigen Auslastung des gesamten Areals von Salina Raurica aus. Die sich daraus ergebenden Passagierzahlen, die Taktfrequenzen für den Fahrplan und das Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und Bewohnern sind in die Erarbeitung des Projekts eingeflossen.

Die Projektierung eines Tram-Trassees ist ein Auftrag des Landrats. Dieser hat in der Beratung des Spezialrichtplans Salina Raurica (Vorlagen 2007/005A und 2007/005) statt eines ÖV-Korridors explizit einen Tram-Korridor gefordert. Auch hat er im Spezialrichtplan das sehr ambitionierte Ziel eines ÖV-Anteils von 35% vorgegeben. Um dieses anstreben zu können, muss unter anderem ein äusserst attraktives ÖV-Netz angeboten werden.

Die Zielrichtung, welche der Landrat mit diesen Aufträgen formuliert hat, ist fachlich sinnvoll und wird von der Regierung mit getragen. Sie deckt sich mit den strategischen Zielen der Regierung unter anderem in der Absicht, die gute Standortqualität durch leistungsfähige Infrastruktur zu erhalten. Gerade in urbanen Verhältnissen ist eine hohe ÖV-Qualität zur Bewältigung des Gesamtverkehrsaufkommens besonders wichtig und kommt auch den anderen Verkehrsträgern zugute.

Unabhängig von diesen grundsätzlichen Erwägungen, werden die Kosten und der Ertrag einer solchen Infrastrukturmassnahme selbstverständlich auf jeder Projektstufe hinterfragt. Derzeit läuft die Erarbeitung des Vorprojekts für die Tramverlängerung im Rahmen des bereits gesprochenen Kredites. Für spätere Projektstufen, insbesondere die Realisierung, wird dem Landrat zu gegebener Zeit eine Kreditvorlage unterbreitet, in welcher selbstverständlich wie üblich Kosten und Finanzierung detailliert dargestellt sind.

Liestal, 15. Januar 2013

Im Namen des Regierungsrates

die Präsidentin: Pegoraro

der Landschreiber: Achermann